

Anfangen in einem Krankenhaus: Anregungen für die Krankenhauseelsorge

Informationen sammeln:

- Informationsbroschüren des Krankenhauses und Jahresbericht lesen. Wie tritt das Krankenhaus im Internet auf!? (Gibt es Festschriften?)
- Organigramm angucken: Wo steht die Krankenhauseelsorge? Steht sie überhaupt drin?
- Mit offenen Augen durch das Haus gehen. Welche Bereiche gibt es? Wie ist die technische Ausstattung? Wie ist die Beschilderung? Was fällt mir auf?

Sich vorstellen:

Ggf. mit Kolleg*innen abstimmen, welche Kontakte als Einzel- und welche als Teamtermine wahrgenommen werden:

- bei den drei Säulen des Krankenhauses (ärztlicher Bereich, Pflege, Verwaltung) – und zwar „top down“! (Bsp. Pflege: zuerst zur PDL [Pflegedienstleitung] gehen, sich dann von dieser in der Stationsleitungsrunde vorstellen lassen, von denen auf den einzelnen Stationen.)
- bei der Pforte/Aufnahme (Wird die Konfession erfragt?)
- beim Sozialdienst
- in den Therapiebereichen (Psycholog*innen, Physiotherapie...)
- beim Betriebsrat (Fragen, was im Haus Thema ist.)
- bei der/dem Qualitätsbeauftragten
- bei allen Berufsgruppen mal reinschauen und sich vorstellen (incl. Nähstube, Poststelle, Transportdienst, Öffentlichkeitsarbeit).

Fragen/Themen mitbringen, z.B.:

- „Was ist die Situation des Krankenhauses zurzeit?“
- „Welche Vorerfahrungen haben Sie mit Krankenhauseelsorge?“
- „Was erwarten Sie von der Krankenhauseelsorge?“
- Was bringe ich mit? Was ist meine Vorstellung von Seelsorge? Wie und wann bin ich erreichbar?
- Welche Wünsche habe ich selbst an den/die Betreffenden?
- Soll es ein weiteres Treffen oder regelmäßige Termine geben?

Klären:

- Wer ist wichtig hier in meinem Krankenhaus?
- Was sind meine Hauptunterstützer*innen?
- Gibt es ein Ethikkomitee o.ä. (s.a.u.)?
- Bei Fachfragen die entsprechenden Bereiche (Ärzt*innen, Pflege, Therapeut*innen...) ansprechen.
- Wo erhalte ich eine Einführung in Hygieneregeln? Gibt es Einführungstage für neues Personal?
- Bekomme ich einen Mitarbeiterausweis? Eine Parkkarte?
- Welche Kleidung trage ich im Krankenhaus!? (Hygiene; Schamgrenzen im Krankenhaus!?)
- Wer ist für mich Ansprechpartner*in bei der Kirche?
- Wer ist mein*e Ansprechpartner*in für administrative Fragen beim Stellenträger?
- Welcher ist mein regionaler Fach-Konvent? – Neben den regionalen KHS-Konventen gibt es:
 - Psychiatriekonvent (Ansprechpartnerin: Martina Zepke-Lembcke: seelsorge@landesverein.de)
 - Palliativarbeitskreis (Ansprechpartner: Andreas Greve: andreas.greve@helios-kliniken.de)
 - eine AG „Frühverstorbene Kinder“ (Ansprechpartner: Peter Hansen; peter.hansen@fek.de)
- Wer gehört zum Konventsausschuss des Regionalkonvents und des Nordkirchenkonvents?
- Welche Struktur will ich meiner Arbeit geben? Welche Schwerpunkte will ich setzen? ...

Anregungen:

- Auf einer Station eine Woche lang in beiden Schichten hospitieren. Bei Übergaben dabei sein.
- Bei einer typischen OP, bei klassischen Untersuchungen zugucken.
- Sich eine Supervisionsgruppe/ kollegiale Beratung suchen

Was das Krankenhaus bereitstellen sollte

Wünschenswert als Mindeststandard ist ein Dienstzimmer für Gespräche und mit der notwendigen technischen Ausstattung; ein Raum für Gottesdienste bzw. ein Raum der Stille; die Veröffentlichung des Krankenhauseelsorge-Angebotes im Krankenhaus.

Falls im Krankenhaus ein Seelsorgeteam arbeitet, sind folgende Punkte zu besprechen und zu entscheiden.

Beachte:

Einige der Punkte sollten natürlich auch bei nur einem/einer Seelsorger*in vor Ort entschieden werden:

- Welche Formen der internen Kommunikation (z.B. regelmäßige Dienstbesprechungen) gibt es?
- Werden die Stationen zwischen den Krankenhauseelsorger*innen aufgeteilt?
Wie werden Schwerpunkte verteilt?
- Regelungen zu Präsenzzeiten im Krankenhaus, Rufbereitschaft (Nächte, Wochenende), Vertretung am Wochenende, im Urlaub..., bei den Gottesdiensten.
- Ist der Gottesdienst ökumenisch? Wie wird er gestaltet?
- Wer übernimmt welche Fortbildungen im Haus?
- Wer ist für ethische Fragen ansprechbar?
- Wer ist für den Kontakt zur Klinikleitung zuständig?
- Welche anderen Zuständigkeiten gibt es?
- Wo sollen die Büros der Seelsorger*innen am besten liegen?
- Welche neuen Ideen gibt es? (Visionen)
- Wie präsentieren sich die Krankenhauseelsorger*innen im Krankenhaus (Öffentlichkeitsarbeit [Flyer, Visitenkarten, ...])?
- Zum Abschluss Formulierung eines (ökumenischen) Seelsorgekonzepts

Gesundheit

Grundsätzlich wird empfohlen, sich gegen Masern, Mumps, Röteln, Windpocken; Tetanus, Diphtherie, Polio und Pertussis (Keuchhusten) impfen zu lassen, falls nicht sowieso Immunität besteht. Das gilt v.a. für Seelsorger*innen, die auf Kinderstationen, Infektionsstationen und Intensivstationen tätig sind. Die Kosten für diese Impfungen übernimmt die eigene Krankenkasse.

Eine Impfung gegen Hepatitis A und B ist nicht erforderlich.

Wichtig ist, in Hygiene- und Schutzmaßnahmen eingewiesen zu werden und dieses Wissen regelmäßig aufzufrischen – und natürlich anzuwenden. In vielen Krankenhäusern gibt es dazu Schulungen, an denen die Seelsorge teilnehmen kann.

Grundsätzlich ist es ratsam, von sich aus sich regelmäßig bei seine*r Hausärzt*in durchchecken zu lassen.

Auch diese Kosten übernimmt die eigene Krankenkasse.

Literatur:

Michael Klessmann: Handbuch der Krankenhauseelsorge, Göttingen 2013⁴

Dorothee Haart: Seelsorge im Wirtschaftsunternehmen Krankenhaus, Würzburg 2007

Doerries, Andrea u.a. (Hg.): Klinische Ethikberatung. Ein Praxisbuch für Krankenhäuser und Einrichtungen der Altenpflege, Stuttgart 2010²

Informationen und Fortbildungsmöglichkeiten zum Thema Klinische Ethik:

www.arbeitsstelleethik.de

Die an die Krankenhauseelsorge in Hamburg angebundene Arbeitsstelle bietet Fortbildungen und Beratung zu Fragen der Klinischen Ethik an.

www.zfg-hannover.de

Das Zentrum für Gesundheitsethik verfügt über eine langjährige Erfahrung bei interdisziplinären Fortbildungen zur Ethikberatung.

www.ev-medizinethik.de

Die Internet-Plattform, für die u.a. die EKD zuständig ist, bietet alle wichtigen Texte und Stellungnahmen der evangelischen Kirchen zu Ethik-Themen.

www.akademie.charite.de

Die an die Berliner Charité angeschlossene Akademie hat sich auf Ethik-Fortbildungen spezialisiert.

Kursangebote:

www.pastoralpsychologie-norden.de

Das Pastoralpsychologische Institut im Norden e.V. berät und bietet eigene Weiterbildungen und Supervision an.

Zentrum für KSA in Hamburg (E-Mail: zentrumksa@kirche-hamburg.de)

Im Zentrum für KSA findet Klinische Seelsorge-Ausbildung statt sowie Supervision.